

Verhaltensregeln für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der DDR an den X. Weltfestspielen der Jugend

Die Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Ost-Berlin sollten nach Wunsch der SED-Führung reibungslos verlaufen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der DDR erhielten deshalb genaue Vorgaben, wie sie während des Festivals auftreten sollten.

Die Spiele fanden vom 28. Juli bis zum 5. August 1973 in Ost-Berlin statt. Unter dem Motto "Für antiimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft" kamen mehr als 25.000 Festival-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer aus 140 Ländern in die Hauptstadt der DDR, darunter auch Delegationen aus der Bundesrepublik.

Für die SED-Führung waren die Weltfestspiele Chance und Herausforderung zugleich. Sie konnte die DDR einerseits der Welt als ein offenes und selbstbewusstes Land präsentieren, fürchtete aber den westlichen Einfluss auf die eigene Jugend.

Die Planung der Weltfestspiele lag in der Verantwortung des "nationalen Vorbereitungskomitees". Es wurde 1972 unter der Leitung des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED Erich Honecker gegründet. Die Staatssicherheit war an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung beteiligt. Die generalstabsmäßig geplante Kontrolle der Spiele lief bei der Stasi unter dem Namen Aktion "Banner".

Die im Vorfeld ausgewählten Jugendlichen, die an den Weltfestspielen teilnehmen durften, sollten während des Festivals ein positives Bild der SED-Diktatur vermitteln. Ein Verhaltenskatalog legte fest, wie sie im Kontakt mit ausländischen Besucherinnen und Besuchern auftreten und die DDR "würdig vertreten" sollten. Sie sollten "politisch wachsam" sein, dabei aber stets "zuvorkommend und höflich". Sie sollten die Sicherheitsorgane "bei der Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit wirkungsvoll unterstützen", und über "feindlich-negative Aktivitäten" informieren. Weiterhin sollten sie sich keinen Diskussionen mit "hartnäckig und unbelehrbar auftretenden Personen" aussetzen.

Geleichzeitig sollten die politisch gefestigten und "klassenbewussten" Jugendlichen während des Festivals jedoch nicht überziehen: Sollten ausländische Teilnehmerinnen oder Teilnehmer eine zur offiziellen SED-Linie unterschiedliche Meinung äußern, sei dies "nicht mit feindlicher Tätigkeit" gleichzusetzen.

Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 17371, Bl. 49-53

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XX, Datum: 21.3.1973
Leiter Rechte: BArch

Verhaltensregeln für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der DDR an den X. Weltfestspielen der Jugend

BSTU
0049

Hinweise zum Verhalten der Festivalteilnehmer der DDR während der X. Weltfestspiele, insbesondere gegenüber ausländischen Festivalteilnehmern und anderen Bürgern nichtsozialistischer Staaten und Westberlins sowie bei besonderen Vorkommnissen

Darauf einstellen, daß an X. Weltfestspielen Jugendliche mit sehr unterschiedlichen, z. T. sich offen feindlich gegenüberstehenden Weltanschauungen, politischen Standpunkten und Interessen usw. teilnehmen.

Neben den zahlreichen ausländischen Delegierten und Gästen werden sich während der Weltfestspiele Tausende Bürger der BRD und anderer nichtsozialistischer Staaten sowie Westberliner (darunter Feinde der DDR und des Sozialismus) in unserer Hauptstadt aufhalten.

Daraus erwachsen hohe Anforderungen an alle Jugendlichen, die als Repräsentanten der DDR an Weltfestspielen teilnehmen.

Wir setzen großes Vertrauen in unsere Teilnehmer und erwarten, daß sie

DDR würdig repräsentieren, sich offensiv, sachlich und auf der Grundlage unseres Klassenstandpunktes mit unterschiedlichen politischen Auffassungen, Ideologien, Argumenten und Erscheinungen auseinander setzen, mit aller Konsequenz aber gegen jegliche Aktivitäten auftreten, die sich gegen den Geist der Weltfestspiele richten und offene Hetze bzw. Diskriminierungen darstellen (Äußerung unterschiedlicher Meinungen nicht mit feindlicher Tätigkeit gleichsetzen),

Verhaltensregeln für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der DDR an den X. Weltfestspielen der Jugend

- 2 -

BSTU
0050

sich nicht provozieren lassen und tätliche Auseinandersetzungen vermeiden,

durch besonnenes Verhalten und hohe Disziplin die Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit gewährleisten, auch dann, wenn es z. B. organisatorische Pannen oder besondere Vorkommnisse geben sollte,

sich selbst für die Sicherheit der Quartiere und Festivalobjekte (bedeutsam: Brandschutz), aber auch für die Ausgestaltung und Ausschmückung der Festivaltäten und -objekte sowie für die Verhinderung von Beschädigungen, Zerstörungen und der Entfernung von Fahnen, Agitations- und Propagandamitteln verantwortlich fühlen,

jederzeit eine hohe politische Wachsamkeit üben und selbständig, politisch klug und konsequent auf alle Erscheinungen reagieren, die die Gewährleistung der Sicherheit gefährden und

die Sicherungskräfte bei der Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit wirkungsvoll unterstützen.

Im persönlichen Verhalten zu den ausländischen Festivalteilnehmern, insbesondere nichtsozialistischer Staaten, sollte die Jugend ihrer Verantwortung als Gastgeber auch durch Zuverkommenheit und Höflichkeit sowie durch die nötige persönliche Unterstützung gerecht werden.

Unsere Festivalteilnehmer sollten ihr Verhalten gegenüber dem einzelnen ausländischen Gast entsprechend dessen politischen Auftreten und Gesamtverhalten bestimmen (Vermeidung jeder Vertrauensseligkeit).

Verhaltensregeln für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der DDR an den X. Weltfestspielen der Jugend

- 3 -

BSTU
0051

Dabei sollten die sich aus der Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit ergebenden Anforderungen beachtet und keine Zusammenkünfte mit ausländischen Festivalteilnehmern nicht-sozialistischer Staaten, vor allem in den Unterkünften, durchgeführt werden, soweit sie nicht im Rahmen der Veranstaltungen organisiert werden.

Von den ausländischen Festivalteilnehmern sind vor allem diejenigen Ausländer nichtsozialistischer Staaten und West-berliner zu unterscheiden, die sich während der Zeit der X. Weltfestspiele unter Ausnutzung der Reisemöglichkeiten in der Hauptstadt der DDR Berlin aufhalten.

Zur weitgehenden Ausschaltung möglicher Gefahrenquellen, die von diesem Personenkreis ausgehen können, sowie zur Vermeidung von Vorkommnissen, die zur Störung und Diskriminierung des Festivals führen können, ist zu diesen Ausländern weitgehend Distanz zu wahren und die Aufnahme von Kontakten und Beziehungen zur vorbeugenden Verhinderung, insbesondere von kriminellen Handlungen (Pornografie, Rauschgiftschmuggel, sexueller Mißbrauch), möglichst zu vermeiden bzw. zu unterbinden.

Aktivitäten dieser Ausländer in der genannten Hinsicht, wie z. B. Verteilung von Geschenken, Aussprechen von Einladungen, Verbreitung von Materialien, ist entgegenzuwirken, Hinweise zu derartigen Personen sind unter Beachtung der festgelegten Informationswege (10er-Gruppenleiter) vertrauensvoll weiterzuleiten.

Verhaltensregeln für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der DDR an den X. Weltfestspielen der Jugend

- 4 -

BSTU
0052

Hinweise zum Verhalten bei Provokationen, anderen feindlichen und negativen Aktivitäten sowie Vorkommnissen

Diszipliniertes Verhalten bei Provokationen, Vermeidung von Tätilichkeiten, Tumulten, Aufläufen; Verhinderung des Provozierens von Polizeiaktionen sowie der Beeinträchtigung der Festivalatmosphäre.

Sofortige Informierung der Sicherungskräfte bzw. Sicherheitsorgane über alle Hinweise auf Provokationen, andere feindliche und negative Aktivitäten sowie Vorkommnisse.

Wenn das Eingreifen der Sicherheitsorgane notwendig ist, dürfen die von ihnen eingeleiteten Maßnahmen nicht behindert, sondern sollten - soweit erforderlich - unterstützt werden.

Verhindern, daß feindliche oder negative Aktionen öffentlichkeitswirksam werden (z. B. durch organisiertes Einsammeln von Flugblättern, Unwirksamen feindlicher Aufrufe, Reden usw., durch Gesang, Musik, Sprechchöre usw.).

Die Ablehnung derartiger Aktionen und ihres Inhalts sollte demonstrativ bekundet werden.

In Diskussionen hartnäckig und unbelehrbar auftretende Personen sind möglichst geschlossen zu boykottieren.

Verhindern, daß in Diskussionen mit feindlichen oder negativen Kräften bisher unbeteiligte Jugendliche einbezogen werden bzw. deren Interesse für Gespräche mit solchen Kräften geweckt wird.

Verhaltensregeln für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der DDR an den X. Weltfestspielen der Jugend

- 5 -

88TU
0053

Versuchen, feindlichen oder negativen Inhalt von Aktionen ins Gegenteil zu verkehren (Losungen, Bilder, Sprechchöre usw. positiven Inhalts); Ansammlungen feindlichen oder negativen Charakters mit progressiven Kräften durchsetzen und auflösen bzw. abdrängen, Initiatoren, Rädelsführer identifizieren und möglichst isolieren (Einschließen in "Diskussionsrunde", Abdrängen usw.).

Fernhalten von Ansammlungen oder evtl. Aktionen vor ausländischen Vertretungen.

Fernhalten von Ansammlungen an der Staatsgrenze, insbesondere bei Provokationen, die vom Territorium Westberlins ausgehen (Lautsprechereinsatz u. ä.), im Zusammenwirken mit Sicherungskräften Durchsetzen und Auflösen von Personenkonzentrationen.

Verhindern, daß Ton- oder Bildaufzeichnungen von Provokationen o. ä. feindlichen und negativen Aktivitäten sowie vom Wirksamwerden der Sicherungskräfte gemacht werden, ohne Gewalt anzuwenden.

Verhindern, daß negative Kräfte Journalisten aus dem nichtsozialistischen Ausland und Westberlin Interviews gewähren oder sich ihnen in anderer Form für feindliche oder negative Zwecke zur Verfügung stellen (Abdrängen negativer Kräfte, Auftreten positiver Kräfte als Interviewpartner organisieren usw.).